

Ob primärer oder sekundärer Herkunft
– auf die Eigenschaften kommt es an –



RC-Baustoffe im Einsatz für güteüberwachte
Frostschutz- und Schottertragschichten

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Stiftsstraße 9 • 55116 Mainz
www.mwkel.rlp.de

Fotos: Helmut Brodt (ID-Kommunikation, Mannheim)
IFEU-Institut, Heidelberg

Satz und Herstellung: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

© MWKEL Oktober 2012



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

BÜNDNIS

Kreislaufwirtschaft auf dem Bau

Stiftsstraße 9
55116 Mainz

www.mwkel.rlp.de



Bei Bautätigkeiten fallen große Mengen an mineralischen Abfällen an, die nach entsprechender Aufbereitung als Sekundärbaustoffe in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden können. Dadurch werden Rohstoffvorkommen geschont, Abfälle recycelt und der Abbau von Rohstoffen, der mit vorübergehenden Eingriffen in den Natur- und Landschaftshaushalt verbunden ist, auf das notwendige Maß beschränkt.



Mineralische Bauabfälle können in geeigneten Recyclinganlagen zu hochwertigen Baustoffen aufbereitet werden. Um gewährleisten zu können, dass die für ihren jeweiligen Einsatz erforderlichen Qualitäten und Produktanforderungen sicher eingehalten werden, ist die Herstellung dieser Baustoffe mit einer umfangreichen Qualitätskontrolle und Gütesicherung verbunden.

Zur Optimierung der Kreislaufwirtschaft im Baubereich ist es notwendig, vorhandene Absatzmärkte für hochwertige Verwertungen auszubauen bzw. neue zu schaffen.

Damit dies erreicht werden kann, soll bei der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen der Einsatz von gütegesicherten RC-Materialien verstärkt berücksichtigt werden. Eine verstärkte Nachfrage ist eine Voraussetzung dafür, dass entsprechende Mengen an gütegesicherten RC-Materialien überall im Land bereitgestellt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde am 15. Oktober 2012 das Bündnis „Kreislaufwirtschaft auf dem Bau“ geschlossen.

Bündnispartner sind:

- Wirtschaftsministerium (oberste Abfallbehörde)
- Strukturministerium (oberste Straßenbaubehörde)
- Finanzministerium (oberste Baubehörde)
- Kommunale Spitzenverbände (Städtetag, Landkreistag, Gemeinde- und Städtebund)
- Architektenkammer
- Ingenieurkammer
- Landesverband Bauindustrie
- Baugewerbeverband
- Industrieverband Steine und Erden
- Baustoffüberwachungsverein



Diese verpflichten sich in einer gemeinsam unterzeichneten

Vereinbarung

dafür zu werben bzw. darauf hinzuwirken, dass

- Abbruch- und Rückbaumaßnahmen möglichst selektiv durchgeführt werden, um die anfallenden Massen einem hochwertigen Recycling zuführen zu können
- die Kreislaufwirtschaft auf dem Bau durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit gefördert wird
- Pilotvorhaben für bislang nicht oder kaum praktizierte Einsatzbereiche von RC-Baustoffen besonders unterstützt werden
- bereits in der Planungsphase von Baumaßnahmen der Einsatz von gütegesichertem RC-Baustoff Berücksichtigung findet
- bei Baumaßnahmen produktneutral ausgeschrieben wird, damit auch geeignete, gütegesicherte RC-Baustoffe angeboten werden können
- gütegesicherte RC-Baustoffe vermehrt auf den Märkten bereitgestellt werden.

